



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

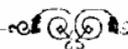
**Dr. Ed. Lucas,** und **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.    Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

---

**Dritter Band: Steinobst.**

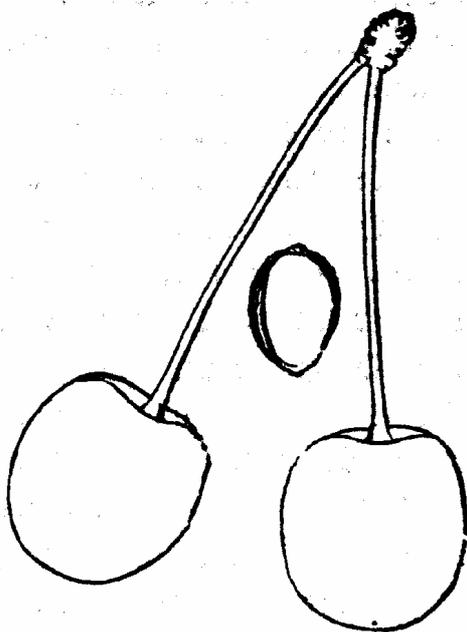
**Kirschen** No. 1—109.    **Pflaumen** No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



**Stuttgart.** 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Jahns Durchsichtige. Jahns \* † Anf. Juli.

Heimath und Vorkommen: mein verstorbener pomol. Freund, der Haushofmeister Remde hies., erzog sie aus Samen. Da der junge Baum sich unter mehreren von ihm gleichzeitig erhaltenen Sämlingen durch bleichgrüne Blätter auszeichnete, ließ ich denselben unveredelt stehen.

Literatur und Synonyme: in den Verhandlungen des Vereins für Pomol. und Gartenb. in Meiningen Heft V. S. 55 gab ich bereits Nachricht von dieser Kirsche und sandte auch Früchte an Hrn. Mauke in Jena, der sie im N. Obstcab. III. Sect. 5. Taf. 1858 abgebildet hat. — Sehr interessant ist es mir gewesen, in Downing S. 177 unter dem Namen *Transparent Guigne* mit Bezugnahme auf Foryth und Prince's Pomol. Manual mit dem Synonym *Transparent Gean*, *Transparent* eine der Beschreibung nach ganz ähnliche Frucht zu finden, die er als köstliche kleine Kirsche, welche von allen Liebhabern bewundert werde, lobt.

Gestalt: rundlich herzförmig, am Stiele nur schwach abgeplattet, an dem gegenüberstehenden Ende ziemlich breit abgerundet; die Furche ist nur durch eine dunklere Linie angedeutet. Der Stempelpunkt ist ziemlich bemerklich, steht auch öfters etwas erhöht. Die Kirsche ist klein.

Stiel: grün, ziemlich stark und lang; er sitzt in einer engen, nicht tiefen Höhlung.

Haut: dünn, durchscheinend, von Farbe weder gelb noch roth, sondern ein Mittelbing zwischen beiden, chamois oder isabellgelb.

Fleisch: gelblichweiß mit röthlichem Schimmer, weich, saftreich

und von recht angenehmem Geschmack, nur in schlechten Sommern und nicht gehörig reif hat es etwas Bitteres. Saft nicht färbend.

Stein: eiförmig (oval D.), mit flachen Furchen, er ist verhältnismäßig groß, löset sich aber gut vom Fleische.

Reife und Nutzung: die Kirsche reift in gewöhnlichen Jahren Mitte Juli; 1858 war sie aber schon zu Anfang des Juli zeitig.\*

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst gut, macht einen aufrechten hohen Stamm und ist recht tragbar. Das Laub desselben hat den bleichen Schimmer der Büttner's gelben Knorpelkirsche.

Bemerkungen: nach ihrem weichen Fleische und nach der immer mehr gelben als rothen Farbe der Haut, auch nach der lichten Belaubung des Baumes muß man die Sorte zu den Gelben Herzkirschen stellen. Die Kirsche unterscheidet sich durch ihre Färbung von allen andern und ein Träubel davon zwischen schwarzen, bunten und gelben Kirschen sieht recht hübsch aus. Die Haut und das Fleisch sind so durchsichtig, daß man, gegen das Licht gehalten, den Stein in der Frucht erkennen kann. Aus diesem Grunde, und weil dieselbe doch immer noch einmal so groß als eine gewöhnliche Vogelkirsche ist, wird diese interessante Varietät in einem Kirschenfortimente immerhin beibehalten zu werden verdienen.

J a h n.

Anmerkung: da es mehrere Kirschen mit Namen Durchsichtige gibt, z. B. auch Coës Transparent, eine sehr schätzbare, gleichzeitig mit der Frühesten bunten Herzkirsche zeitigende bunte Herzkirsche, so habe ich mir erlaubt, durch Beisehung des Namens ihres eigentlichen Erziehers und ersten Beschreibers diese Frucht von andern gleichnamigen zu unterscheiden.

Oberdieck.

\* Würde die 3. Woche der Kirschenzeit geben. D.